

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Macht des Schicksals

**Verdi, Giuseppe
Werfel, Franz**

Leipzig [u.a.], [1926]

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-81553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81553)

ZWEITE SZENE

CURRA *schließt die Tür hinter dem MARCHESE und kehrt erregt ins Zimmer zurück.*

CURRA

Er wartet auf das Zeichen, das wir geben,
Auf das Licht in dem Fenster . . .

(sie reißt schnell das Fenster auf)

Bereit ist alles, wenn du's bist!
(Sie stellt den Leuchter auf's Fensterbrett)

LEONORE

Die Augen meines Vaters
Verfolgen mich so ahnungsvoll noch immer.
Mich bannt ein Vorgefühl von Leid.

CURRA

Was sagst du?
(Sie verschließt einen Reisesack, den sie zur Tür trägt)

LEONORE

Jeder Blick traf mein Herz,
Das seine Worte verschonten.
Wär' er geliebt,
Ich hätte alles ihm gestanden.

CURRA

Dann fände morgen man Alvaro
Im Garten hier erschlagen,
Nein, in den Kerkern von Sevilla!
(Leise und scharf)

Vielleicht auch niemals wieder.

LEONORE

Schweig!

CURRA

Warum dies Ende? Weil du ihn nicht so liebst
Wie er dich lieb hat.

LEONORE

Ich ihn nicht lieben!?
Meine Liebe kennst du!
Heimat, den Vater, Alles

Für sich

Will ich für ihn verlieren!
 Und dennoch!
 Schwere Ahnung macht mich frieren.

(Curra hat das Zimmer verlassen)

Noch hegt mich der geliebte Ort,
 Lähmt mir die schweren Glieder.
 Die Liebe reißt mich mächtig fort,
 Die Liebe hält mich wieder.
 Warnende Bilder, schattenhaft,
 Winken mit ernstesten Zeichen,
 Ich fühle eine fremde Kraft
 Mich heimlich und leicht umschleichen.
 Warnende Bilder winken still,
 Doch mich beherrscht das Sehnen.
 Wenn ich im Glück versinken will,
 Quälen mich heiße Tränen,
 Quälen mich die Tränen.

(Sie liebkost Gegenstände auf ihrem Tisch und im Zimmer)

Noch einmal, noch einmal berühr' ich euch,
 Ihr meine lieben Dinge.

Noch einmal!

Ihr zieht mich so seltsam, so sanft zu euch
 Mit unsichtbarer Schlinge.

So seltsam.

Und du, mein Vater, schlummerst still,
 Du liebe Sonne meiner Kindheit!

Noch weißt du nicht in guter Blindheit
 Was ich getan.

Die Liebe reißt mich fort.
 Verzagend blicke ich zurück
 Noch einmal.

Ort meiner lichten Kindheit!
 Die Liebe reißt mich mächtig fort,
 Und doch mit Zagen
 Noch einmal blick' ich zurück.

(Curra kommt eilig)

CURRA

Du mußt dich fertig machen!
 Bald ist er da.

LVAR
 inen a
 op/per

LEONORE

Wenn er nicht käme! 'S ist spät schon.
Mitternacht ist vorüber.
Mein Gott, wenn er nicht kommt!

CURRA

Hörst du nicht etwas?
Pochender Hufschlag!

LEONORE

(zum Fenster stürzend)

Er ist es!

CURRA

Er hat den Schlüssel
Zu unserm Ausgang.

LEONORE

O Himmel!

CURRA

So faß dich, Fräulein!

DRITTE SZENE

ALVARO stürmt mit offenen Armen auf LEONORE zu. Er trägt einen dunklen Reitanzug, Stiefel und Sporen. Unter der weißen Kopferücke wird die bräunliche Gesichtsfarbe des Mestizen deutlich.

Duett

ALVARO

Endlich, endlich hat dein Zeichen
Mich erlöst von Angst und Bangen.
Selig halt' ich dich gefangen.
Niemals wieder kommst du frei.

LEONORE

Ach, Alvaro!

ALVARO

Gott, du zitterst ja.